

Best of Globale Dialoge 2015

FRAUENRECHTE INTERNATIONAL

#EYD2015 #BEIJING20

#POST2015 #WOMENONAIR10



won air
women

Best of 2015

FRAUENRECHTE INTERNATIONAL

#EYD2015 #BEIJING20 #POST2015 #WOMENONAIR10

2015 ist das Europäische Jahr für Entwicklung (#EYD2015). In diesem Jahr trafen mehrere Jubiläen aufeinander. 1995 fand die letzte UN-Weltfrauenkonferenz in Peking statt (#Beijing20). Diese Konferenz gilt als Markstein der internationalen Verankerung von Frauenrechten. Es wurde eine Aktionsplattform verabschiedet, die konkrete Maßnahmen zum Abbau von Frauendiskriminierung und Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit weltweit formulierte. Die Women on Air fragten dieses Jahr: Welche Forderungen der Aktionsplattform wurden umgesetzt? Was sind die heutigen Herausforderungen? Welche Anstrengungen gibt es, dass Frauenrechte Eingang in die Nachfolgeprogramme der Millennium Development Goals (MDG), den Sustainable Development Goals (SDG) finden (#post2015)? In den Beiträgen kommen Frauen aus Österreich, Nepal, Israel, Uganda, Südafrika, China und Deutschland zu Wort.

2015 feiern die „Women on Air“ auch ihren 10. Geburtstag (#womenonair10). In den letzten Jahren haben mehrere hundert Frauen in der Redaktion mitgearbeitet und durften viele Kolleginnen aus der ganzen Welt kennenlernen. Im Laufe dieser 10 Jahre konnten die Radiomacherinnen Kompetenzen in den Bereichen Arbeitswelten, Kulturschaffen, Menschenrechte, Frauenrechte, Medienaktivismus, Ernährungssicherheit, Klimawandel, Ökonomie, Gender als Querschnittsthema aufbauen und in die Radioarbeit einbringen.

Zu hören sind die Globalen Dialoge

Jeden **Dienstag von 13 bis 14 Uhr auf ORANGE 94.0**,
sowie weltweit via Live-Stream auf <http://o94.at>.
Nachhören in unserem Audio-Archiv <http://noso.at>

Kontakt

womenonair@o94.at
<http://o94.at/orangerie/globale-dialoge>
www.facebook.com/globaledialoge

NACH PEKING IST VOR PEKING ... WAS HAT DIE LETZTE UN-FRAUENKONFERENZ IN ÖSTERREICH BEWIRKT?

2015 ist das Jahr in dem bereits 20 Jahre seit der letzten UN-Weltfrauenkonferenz in Peking vergangen sind. Dabei waren die Vorhaben der UNO im Jahr der ersten Weltfrauenkonferenz so ambitioniert. In diesem Beitrag kommen drei österreichische Frauen zu Wort, die vor 20 Jahren mit dabei waren: Helga Konrad, damalige Frauenministerin, Rosa Logar, Gründerin des ersten Frauenhauses in Österreich und Lilian Hofmeister, Richterin und als erste Österreicherin im UN-Komitee für die Beseitigung der Diskriminierung der Frau (CEDAW). Sie erzählen über die Startschwierigkeiten von österreichischer und chinesischer Seite, von der Stimmung vor Ort, die sich davon nicht beeinträchtigen ließ und was seither von den damaligen Errungenschaften in Österreich umgesetzt wurde.

Sendungsgestaltung: Meriem Ait Oussalah, Petra Pint



Lilian Hofmeister war Richterin und ist Ersatzmitglied am Verfassungsgerichtshof. 2014 wurde sie als erste Österreicherin in das UN-Komitee für die Beseitigung der Diskriminierung der Frau gewählt.

Helga Konrad war Bundesministerin für Frauenangelegenheiten. In ihrer Amtszeit startete sie die Kampagne „Ganze Männer machen halbe-halbe“. Sie ist derzeit internationale Konsulentin für den Kampf gegen Menschenhandel.

Rosa Logar ist eine der Gründerinnen des ersten österreichischen Frauenhauses 1978 und Geschäftsführerin der Wiener Interventionsstelle für Gewalt in der Familie.

Meriem Ait Oussalah lebt seit 11 Jahren wieder in ihrer Geburtsstadt Wien. Seit 2012 ist sie Sendungsgestalterin bei den Women on Air. Ihr Spezialgebiet ist es keines zu haben, sie schätzt die Vielfalt.

Petra Pint hat Politikwissenschaft und Internationale Entwicklung studiert, koordiniert das Projekt Globale Dialoge, schreibt, filmt und macht Radio.

Musik: Cottonwoods by Blue Dot Sessions (freemusicarchive.org, CC-BY-NC)
Panitaker by visual (freesound.org, CC-0)

„WOMEN'S RIGHTS ACTIVISTS HAVE BEEN VERY BUSY“



Die Pekinger Aktionsplattform, das Abschlussdokument der 4. UN-Weltfrauenkonferenz im Jahr 1995 in Peking, gilt als Meilenstein im Prozess der Durchsetzung von Frauenrechten auf internationaler Ebene. Welche neuen Herausforderungen gibt es heutzutage? Braucht es eine 5. UN-Weltfrauenkonferenz? Wie sollen wir heutzutage darauf drängen, damit Frauenrechte umgesetzt werden? Die chinesische Frauenrechtsaktivistin Cai Yiping, die 1995 bei dem zur UN-Konferenz parallel stattfindendem NGO-Forum dabei war, erzählt über ihre Eindrücke, das Erbe der Konferenz und die Herausforderungen für Frauenrechtsaktivistinnen heutzutage.

Sendungsgestaltung: Claudia Dal-Bianco

Zusätzliche Sprecherinnen: Meriem Ait Oussalah, Andrea Hiller, Petra Pint

Cai Yiping war 1995 beim NGO-Forum in Huariou dabei. Heute ist sie Mitglied des Vorstandes des internationalen feministischen Netzwerk DAWN (Development Alternatives with Women for a New Era), sowie Mitglied der UN-Frauen Asia-Pacific Regional Civil Society Advisory Group.

Claudia Dal-Bianco ist Redakteurin bei der Frauen*solidarität und bei den Women on Air.

Musik: Löhstana David – Petit talibe – Instrumental Version
(jamendo.com, CC-BY-SA)

Literaturtipps: Dal-Bianco, Claudia: Women's rights activists have been very busy. A Chinese perspective on feminist challenges since Beijing 1995. In: Frauen*solidarität Nr. 131 (1/15)

DAS GESCHÄFT MIT DEM SEX

WARUM SICH BEIM SCHUTZ VON SEXARBEITER*INNEN DIE FEMINISTISCHEN GEISTER SCHEIDEN

„Sex work is real work“ – dies wird durch die Legalisierung von Prostitution endlich anerkannt. Auch in Österreich und Deutschland ist Prostitution legal. Hat sich die Lage der Frauen durch die Legalisierung aber tatsächlich verbessert?

„Durch die Legalisierung von Sexarbeit wird Menschenhandel der rote Teppich ausgerollt, Bordellbesitzer*innen und Freier profitieren auf Kosten der Sexarbeiter*innen und organisiertes Verbrechen nimmt zu!“ ist der Standpunkt der nordischen Linken und vieler Frauenrechtsorganisationen. Nadine Spring sprach mit Terry Reintke, deutsche Abgeordnete des Europaparlaments für die Grünen über vermeintliche Prostitutionsschutzgesetze, die Bürokratie der Prostitution und Menschenhandel.

Sendungsgestaltung: Nadine Spring

Terry Reintke ist deutsche Abgeordnete des Europaparlaments für die Grünen.

Nadine Spring ist Studentin der Rechtswissenschaften in Wien und seit 2012 Mitglied der „Women on Air“.

Musik: Dana Boule: Rainy Night (freemusicarchive.org, CC BY-NC 4.0)



THEORIE UND PRAXIS GESCHLECHTERGERECHTER BUDGETPOLITIK

„Budgetpolitik ist in Zahlen gegossene Gesellschaftspolitik“, so stellt Katharina Mader die Bedeutung der Budgetplanung auf unser alltägliches Leben dar. Gender Budgeting, das heißt so viel wie geschlechtergerechter Haushaltsplan. Öffentliche Mittel sollen so verwendet werden, dass sie dazu beitragen, die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und im Weiteren zu erreichen.

In Österreich steht Gender Budgeting seit 2009 in der Verfassung. In Nepal ist schon sehr viel länger. Wie es in beiden Ländern konkret aussieht, darüber geben Katharina Mader und Bandana Khand Auskunft.

Sendungsgestaltung: Hanna Biller



Bandana Khand arbeitet für Care Nepal. Sie war als internationale Expertin bei einer Konferenz zu Beijing+20 im Juni 2015 in Wien eingeladen, um zum Thema Gender Budgeting zu referieren.

Katharina Mader ist feministische Ökonomin, lehrt und forscht am Institut für institutionelle und heterodoxe Ökonomie an der Wirtschaftsuniversität Wien. 2010 erhielt sie für ihre Doktorarbeit zum Thema „Gender Budgeting als emanzipatorisches, finanz- und demokratiepolitisches Instrument“ den Gabriele-Possanner-Förderpreis des Wissenschaftsministeriums.

Hanna Biller schreibt (wenn's sein muss auch journalistisch), macht Radio (wenn's sein muss auch ehrenamtlich), macht Musik (wenn's sein muss, auch einmal nicht ganz so laut) und auch sonst wird ihr nicht fad.

Musik: Njuškači jabuka – Nepalski cirkus (freemusicarchive.org, CC BY-NC-SA 3.0 US)

Doctor Turtle – Doctor Talos answers the door (freemusicarchive.org, CC BY-NC-SA 4.0)

Webtipp: Gender Budgeting: www.politischebildung.com/pdfs/33_mader.pdf

THE HOTLINE FOR REFUGEES AND MIGRANTS

Silvina Landsmann speaks about her new film, Hotline, which documents the work of this NGO. The film Hotline gives us a look inside this hard-working NGO. This is an observational documentary, which captures the unwavering realities within Israel and a rare glimpse of the political system in true form. Hotline captures the trials and tribulations of those seeking aid from the NGO Hotline, in 2012. The film won the Best Documentary Award at the Jerusalem Film Festival in 2015 and debuted in Austria at the Viennale 2015. Silvina Landsmann created Comino Films, a Tel Aviv based independent production company, in order to produce her own documentary films, free from the constraints of ratings, predetermined film-length and other industry imposed categories.

Produced by Lauren Wagner



Silvina Landsmann is a filmmaker based out of Tel Aviv, Israel. She is multitalented having written the concept, directing, filming, producing and editing her latest film, Hotline.

Lauren Wagner is a member of the Women on Air and a journalist for Radio Orange in Vienna, Austria.

Music: Surly Bonds by Blue Dot Sessions
(freemusicarchive.org, CC BY-NC 4.0)

Webtips: Hotline film trailer: <https://vimeo.com/131123101> //
Hotline for Refugees and Migrants (NGO): <http://hotline.org.il/en/main>

GESCHLECHTSSPEZIFISCHE FLUCHTGRÜNDE IM ÖSTERREICHISCHEN ASYLSYSTEM

Die Anerkennung sexualisierter Gewalt als Asylgrund war eine zentrale Forderung der UN-Weltfrauenkonferenz in Peking 1995, die bis jetzt aber von wenigen Staaten umgesetzt wurde. Geschlechtsspezifische Fluchtgründe umfassen aber mehr als sexualisierte Gewalt: Häusliche Gewalt, FGM und Gewalt bzw. Verfolgung aufgrund von sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität. Im Beitrag sprechen Petra Bayr von StopFGM, Judith Ruderstaller von Helping Hands und Noemi und Rosi von der Gruppe Frauenspezifische Fluchtgründe über die Vielfältigkeit geschlechtsspezifischer Fluchtgründe und ihre (Nicht-)Anerkennung im österreichischen Asylsystem.

Sendungsgestaltung: Katharina Gruber

Petra Bayr ist Gründungsmitglied von StopFGM und Nationalrats-
agebordnete der SPÖ.

Judith Ruderstaller ist Juristin beim Beratungsverein Helping
Hands in Wien.

Noemi und **Rosi** arbeiten in der Gruppe Frauenspezifische
Fluchtgründe mit.

Katharina Gruber ist Politikwissenschaftlerin und arbeitet in
der politischen Bildungsarbeit und als freie Journalistin.

Webtips: <https://frauenaufderflucht.wordpress.com> //
www.helpinghands.at // www.stopfgm.net



GESCHLECHTSSPEZIFISCHE GEWALT IN UGANDA VOM VERSUCH BRÜCKEN ZU SCHLAGEN

*„At the root of violence against women is gender inequality. Because women are seen as of subordinate status to men.“
(Jean Kemitare)*

Frau-Sein – Was bedeutet das im ostafrikanischen Uganda? Dieser und anderen Fragen geht Jean Kemitare, Programme Manager von Raising Voices Uganda, im Laufe des Beitrags auf den Grund. Wegen ihrer Tätigkeit im Bereich Gewaltprävention ermöglicht uns Kemitare Zusammenhänge herzustellen: zwischen Gewalterfahrungen von Frauen und den sozialen Normen einer Gemeinschaft, zwischen lokalen Aktivitäten und deren Einbettung in einen globalen Kontext, zwischen sogenannten Feminists of Colour und Feminist_innen aus dem Westen.

Sendungsgestaltung: Katharina Eichinger

Jean Kemitare arbeitet bei Raising Voices Uganda – Preventing Violence against Women and Children. Sie ist als Programme Managerin für die Leitung des Gender-Based Violence Networks mit über 450 Mitgliedern verantwortlich.

Katharina Eichinger interessiert sich für Vieles, seit kurzem auch fürs Radio machen. Sie studierte Internationale Entwicklung sowie Kultur- und Sozialanthropologie und beschäftigt sich gerne mit Entwicklungspolitik, Transnationalismus und Gender.

Musik: Bryan Art – Knowledge is the Power (jamendo.com, CC-BY-SA)

Webtipp: www.raisingvoices.org



FRAUEN, FRIEDEN UND SICHERHEIT EINE SUCCESS-STORY AUS UGANDA

Die Resolution 1325 der Vereinten Nationen zum Thema „Frauen, Frieden und Sicherheit“ ist ein Meilenstein in der transnationalen Frauenbewegung und Friedensarchitektur. Angesichts ihres 15-jährigen Jubiläums widmet sich dieser Beitrag der praktischen Umsetzung dieses wichtigen Dokuments am konkreten Länderbeispiel Uganda. Dabei kommt die ugandische Frauenaktivistin Sarah Jesca Agwang zu Wort, die im Zuge des österreichischen Symposiums zu „Frauenrechte und Gleichstellung: Erfahrungen teilen > Neues denken > Zukunft gestalten“ im Juni 2015 von Schifteh Hashemi und Tania Napravnik interviewt wurde.

Sendungsgestaltung: Schifteh Hashemi, Tania Napravnik



Sarah Jesca Agwang ist Programmkoordinatorin beim Uganda Women's Network und hat einen Master in „Peace and Conflict Studies“.

Schifteh Hashemi ist Sozioökonomin und Absolventin des CEMS Master's in International Management. Sie arbeitet als Netzwerkkoordinatorin beim Bundesdachverband für soziale Unternehmen.

Tania Napravnik hat Internationale Entwicklung an der Universität Wien studiert und absolviert gegenwärtig ein Verwaltungspraktikum im Österreichischen Kulturforum Budapest.

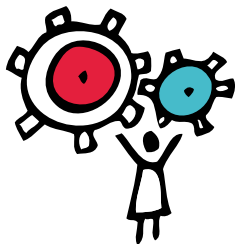
Musik: Cyberdread – Hi-Fi African Drums Trumpet Version 2008
(jamendo.com, CC-BY-NC-SA)
Klankbleed (freesound.org, CC-BY)

Webtipps: www.unwomen.org/en/news/in-focus/women-peace-security // <http://uwonet.or.ug/>

ENGAGING BOYS AND MEN. FEMINISMUS MIT DEM FOKUS AUF MÄNNER?

Ein wichtiger Teil der Arbeit von Sonke Gender Justice besteht darin, Männer in Workshops für Genderthemen zu sensibilisieren. Dabei spricht Sonke Männer in unterschiedlichen Machtpositionen und mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Hintergründen an – etwa aus religiösen Gruppen, Regierung und Gemeinden. Tanya Charles erzählt, wie sie und ihre Kolleg*innen auf diese Weise ihre Vision eines gerechten Zusammenlebens umsetzen.

Sendungsgestaltung: Verena Burger, Anastasia Lopez, Lisa Zeller



Tanya Charles ist in Zimbabwe geboren und arbeitet seit 2002 in Südafrika. Sie hat Kultur- und Sozialanthropologie, Medienwissenschaft und Menschenrechte studiert. Bei Sonke Gender Justice ist sie Expertin für Policy Development & Advocacy für Beschäftigte in der Minenindustrie und deren Familien.

Verena Burger ist Juristin, macht nun eine Ausbildung zur Journalistin und setzt sich für Menschenrechte ein.

Anastasia Lopez ist ausgebildete Sprecherin, Texterin, Radio- und TV-Moderatorin. Ihre Leidenschaften sind Radio und Social Media.

Lisa Zeller studiert Internationale Entwicklung und Transkulturelle Kommunikation, lebte 2 Jahre in Kapstadt und ist im Jugendmedienbereich aktiv.

Music: The Township Two-Step by Brazzmatazz
(freemusicarchive.org, CC-NC-SA)

NEW (DEVELOPMENT) WORLD GOALS WHAT'S IN IT FOR WOMEN?

As the Millenium Development Goals (MDGs) came to an end in September 2015, the world global leaders adopted the Sustainable Development Goals (SDGs) for the future development plan of the world. Let's find out if no one has been left behind and what is the women's share in the realization of gender equality.

Produced by Ashura Kayupayupa

Magdalena Kern is Communication and Advocacy Manager at Light for the World.

Ashura Kayupayupa is student for Human Rights in Vienna and since 2015 member from Women on Air.

Music: Josh Woodward – Instrumental Music (Eastside Bar)
(jamendo.com, CC-BY)



1. NACH PEKING IST VOR PEKING ... WAS HAT DIE LETZTE UN-FRAUEN-KONFERENZ IN ÖSTERREICH BEWIRKT? (*Meriem Ait Oussalah, Petra Pint*)
2. „WOMEN'S RIGHTS ACTIVISTS HAVE BEEN VERY BUSY“ (*Claudia Dal-Bianco*)
3. DAS GESCHÄFT MIT DEM SEX (*Nadine Spring*)
4. THEORIE UND PRAXIS GESCHLECHTERGERECHTER BUDGETPOLITIK (*Hanna Biller*)
5. THE HOTLINE FOR REFUGEES AND MIGRANTS (*Lauren Wagner*)
6. GESCHLECHTSSPEZIFISCHE FLUCHTGRÜNDE IM ÖSTERREICHISCHEN ASYLSYSTEM (*Katharina Gruber*)
7. GESCHLECHTSSPEZIFISCHE GEWALT IN UGANDA. VOM VERSUCH BRÜCKEN ZU SCHLAGEN (*Katharina Eichinger*)
8. FRAUEN, FRIEDEN UND SICHERHEIT. EINE SUCCESS-STORY AUS UGANDA (*Tania Napravnik, Schifteh Hashemi*)
9. ENGAGING BOYS AND MEN. FEMINISMUS MIT DEM FOKUS AUF MÄNNER? (*Verena Burger, Anastasia Lopez, Lisa Zeller*)
10. NEW (DEVELOPMENT) WORLD GOALS. WHAT'S IN IT FOR WOMEN? (*Ashura Kayupayupa*)

Ein Projekt von



teil-
finanziert
von



2015
Europäisches Jahr
für Entwicklung

